

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

333 | Ausgabe Juni 2022



Aktuell

Grosses Eisenbahnfest
Der Gemeinderat informiert
Handänderungen

Verwaltung

Fahr: Patientendossier
Strassenbauvorhaben
Aufgaben des Bauamtes

Schule

Unterricht für Geflüchtete
Wiesenau: Fäscht für alle
Klasseneinteilung 2022/23

GROSSE FESTIVITÄTEN FÜR EISENBAHN-FREUNDE UND ÖV-INTERESSIERTE

Am 11. Juni 2022 werden die Altfeldstrasse und das Stadler-Areal zum Festplatz: 175 Jahre Bahnen in der Schweiz und Tag der offenen Tür der Firma Stadler Rheintal AG. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, dem Grossanlass beizuwohnen.

Mit Ausnahme der 1844 eröffneten Strecke von St. Louis nach Basel, nahm am 9. August 1847 die «Spanisch-Brötli-Bahn» zwischen Baden und Zürich als erste Eisenbahn der Schweiz den Betrieb auf. Der Beginn des Eisenbahnzeitalters legte den Grundstein für eine epochale industrielle, technologische, räumliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes. Heute steht der öffentliche Verkehr für gut abgestimmte Verbindungen zwischen Bahnen, Bussen, Trams, Schiffen sowie Bergbahnen in allen Regionen und er geniesst einen grossen Rückhalt in der Bevölkerung und in der Politik. Die Bahnen sind täglich mit ihren Kundinnen und Kunden unterwegs. Heute stehen alle Schweizer öV-Unternehmen gemeinsam für einen starken Service public ein und sorgen für gut abgestimmte Verbindungen in und zwischen allen Regionen der Schweiz.



Das Werk bei uns ist wichtiger Teil des fast weltumspannenden Netzes von Stadler Rails Unternehmen

zer Festplätze. Auf der Nordseite des Bahnhofes, entlang der Altfeldstrasse, warten zahlreiche Attraktionen unter dem Motto «grenzüberschreitender Verkehr» auf die Besucherinnen und Besucher. Informieren Sie sich über den Schienengüterverkehr bei SBB Cargo oder erfahren Sie mehr über die SBB-Transportpolizei. Auch eine Besichtigung des SBB-Schul- und Erlebniszuges darf nicht fehlen. Diese und viele weitere Angebote können Besucherinnen und Besucher am Standort St. Margrethen hautnah erleben.

Alle Informationen zum Jubiläumsjahr und zu den Festivitäten sind seit dem 9. März 2022 im digitalen Festführer unter 175-jahre.ch verfügbar.

Blick hinter die Kulissen geworfen werden. Interessierte Gäste erhalten einen Einblick in die Produktion der Doppelstockzüge und Metros sowie in zukunftsweisende Mobilitätslösungen des Konzerns. Lernen Sie zudem verschiedene Berufsbilder kennen und geniessen Sie weitere Erlebnisse rund um das Thema Eisenbahn. Details dazu finden Sie auf www.stadlerrail.com.

Die Besucherinnen und Besucher werden gebeten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Velo oder zu Fuss anzureisen. Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.



ST. MARGRETHEN ALS SCHAUPLATZ

Der Verband öffentlicher Verkehr (VÖV), SBB, PostAuto und die Alliance SwissPass haben für die Feierlichkeiten vielfältige Publikumsanlässe in fünf Regionen organisiert. Das Ziel: Die Welt des öffentlichen Verkehrs soll im Jubiläumsjahr in allen Facetten erlebbar sein. Damit möchten sie sich bei allen, die den öV nutzen und unterstützen, bedanken.

St. Margrethen ist am Wochenende vom 11./12. Juni einer der Ostschwei-

STADLER – TAG DER OFFENEN TÜR

Die Firma Stadler feiert in diesem Jahr ebenfalls Jubiläum. 80 Jahre sind seit der Gründung bereits vergangen. Dies nimmt die Firma zum Anlass, am 11. Juni, von 09.00 bis 17.00 Uhr, einen Tag der offenen Tür im neuen Werk in St. Margrethen abzuhalten. Während also die Schweizer Bahnen ihre Festivitäten auf der Altfeldstrasse durchführen, kann gleichzeitig und direkt angrenzend bei Stadler ein



Ein Blick in die modernen Fertigungsstätten für Dostos (Doppelstockzüge) und Metros lohnt sich unbedingt

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Für 2022 sind die Projektierungsarbeiten für die Sanierung der **Rheinauhalle** budgetiert. Die Rheinauhalle erfreut sich einer sehr hohen Auslastung und stellt das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Zentrum von St. Margrethen dar. Seit ihrer Inbetriebsetzung 1986 wurde sie noch keiner Sanierung unterzogen. Das Gebäude wird seit 35 Jahren ununterbrochen genutzt. Nun zeigen sich an ihm deutliche Abnutzungserscheinungen. Auch die feuerpolizeilichen Anforderungen erfüllt die Halle nicht mehr. Das Sanierungsprojekt soll 2023 umgesetzt werden. Für seine Erarbeitung und Umsetzung (basierend auf dem Vorprojekt in Varianten von Architekt Hanspeter Hug) hat der Gemeinderat eine Spezialbaukommission eingesetzt. Projekt und Kreditantrag werden der Bürgerschaft im Frühjahr 2023 vorgelegt.

Das jüdische Museum Hohenems plant gemeinsam mit vielen Partnern auf beiden Seiten der Grenze, einen **Hörweg** entlang der Veloroute Nr. 1

im Rheintal zu realisieren, der an die vielen Fluchtgeschichten der Jahre 1938 bis 1945 erinnern soll. Der Weg führt von Lochau bis ins Prättigau. Basis des Projekts ist eine Website mit 52 Hörgeschichten zu unterschiedlichen Flüchtlingsschicksalen zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz, aber auch zu den vielen Helferinnen und Helfern, die es auf beiden Seiten der Grenze gab. Entlang des Radwegs sollen kleine symbolische Grenzsteine installiert werden, die mit einem QR-Code auch Passanten und Velofahrer zu diesen Geschichten einladen. Auf Schweizer Seite sollen einzelne der symbolischen Grenzsteine in Au, Widnau, Diepoldsau, Kriessern/Oberriet sowie an den Bahnhöfen von Buchs und St. Margrethen gesetzt werden. Bei uns bietet sich der Aufenthaltsbereich beim Bahnhofplatz in direkter Verlängerung der Bahnhofstrasse als attraktiver Standort an. Der Gemeinderat hat beschlossen, bei diesem Projekt mitzumachen und den genannten Standort anzubieten.

SENIORENAUSFLUG 2022

Nach zwei Jahren Pause laden wir alle, welche in diesem Jahr das fünfundsiebszigste Lebensjahr erreichen, recht herzlich zum Seniorenausflug ein. Dieser findet am Mittwoch, 24. August, statt. Wir fahren dieses Jahr nach

Salez ins Landwirtschaftliche Zentrum, wo wir die hiesige Kultur mit Sortengärten kennenlernen und die Verbundenheit mit der Natur erleben. Ihre persönliche Einladung folgt.

das Organisationskomitee



Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Am 11. Juni feiern wir in St. Margrethen den öffentlichen Verkehr. 175 Jahre Bahnen in der Schweiz und 80 Jahre Stadler bilden den Anlass für ein gross angelegtes, attraktives öV-Fest auf dem Altfeld-Areal. Damit würdigen wir natürlich auch unser tolles Bahnangebot, auf das wir uns bereits seit 164 Jahren verlassen dürfen, und das in naher Zukunft noch attraktiver wird. Verlass ist auch auf unsere Bauamtstruppe. Im Jahreszyklus erledigen sie ihre für die Allgemeinheit wichtigen Aufgaben im öffentlichen Raum, in unseren Anlagen und Infrastrukturen, im Wald oder in der Landschaft. Den vier Mannen und der Dame im orangenen Tenue widmen wir 2022 eine kleine informative Artikelserie. In dieser Ausgabe erhalten Sie auch wichtige Informationen über den Schulbetrieb. Derzeit werden 18 Kinder aus der Ukraine bei uns beschult. Wie das läuft, erzählt ein kurzer Praxisbericht. Die Klassenorganisation für das kommende Schuljahr ist unter Dach und Fach. Und das Schulhaus Wiesenau freut sich auf den 24. Juni. Dann feiern wir mit einem erweiterten Wiesenau-Fest und einem Tag der offenen Türe den neuen Erweiterungsbau.

Nach den Sommerferien freuen wir uns nach zwei Jahren Pause auch wieder auf den Seniorenausflug, der uns dieses Jahr an den Fuss des Hohen Kastens nach Salez führen wird.

Sie sehen, geschätzte Leserinnen und Leser, und die 16 statt der üblichen 12 Seiten Umfang dieser Ausgabe bestätigen es, in nächster Zeit ist einiges los bei uns, und ich freue mich darauf, Ihnen am einen oder anderen Ort persönlich zu begegnen.

*Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident*

FAHR: DAS ELEKTRONISCHE PATIENTEN-DOSSIER – EINE VERZWICKTE AUFGABE

Wenn die Daten über die eigene Gesundheit zentral verwaltet würden, böte dies Chancen für eine einfachere Behandlung. Allerdings muss garantiert sein, dass diese Angaben sicher hinterlegt werden. Keine leichte Aufgabe.

Bereits im 2007 hatte der Bundesrat die Strategie «eHealth Schweiz» verabschiedet. Am 15. April 2017 ist das in dieser Planung enthaltene elektronische Patientendossier, kurz EPD, in Kraft getreten, und per 2022 mussten die Pflegeheime die entsprechenden Regelungen übernehmen.

Unter einem elektronischen Patientendossier versteht man eine digitale Sammlung der Gesundheitsdaten und -dokumente. Ausgewählte Personen (Ärzte, Therapeuten, Gesundheitsfachpersonen usw.) können darin Einsicht nehmen oder für die Behandlung eines Patienten wichtige Informationen abrufen. Unter anderem sind dies Medikamentenplan, Zeugnisse, Impfausweis und Verordnungen.

Sämtliche Daten können mit einem Computer oder über das Handy von überall her eingesehen werden. Dies kann Behandlungen in Zukunft vereinfachen, weil sämtliche Infor-

mationen für Fachleute in Spitälern, Heimen, Arztpraxen usw. sofort und ohne zeitraubendes Rumschicken zur Verfügung stehen.

Das EPD ist freiwillig. Jedermann kann selber darüber entscheiden, welche seiner Daten einsehbar werden. Im Moment ist die Eröffnung eines solchen Patientendossiers lediglich an vereinzelten Standorten möglich. Diese sind auf der Website www.patientendossier.ch ersichtlich. Wenn jemand aus St. Margrethen im Kanton St. Gallen ein solches Dossier anlegen möchte, die oder der müssten sich nach Sargans begeben. Bei Gesundheitsdaten handelt es sich um sehr sensible Dokumente, welche besonders geschützt werden müssen. Daher ist die Verwirklichung des EPD sehr komplex und stellt hohe Anforderungen an den Datenschutz und die Sicherheit. Und das benötigt Zeit.

Das Fahr hatte die Auflage, bis am 15. April 2022 sich einer sogenannten zertifizierten Stammgemeinschaft anzuschliessen. Die unterstützt uns jetzt, das komplexe EPD-Projekt umzusetzen. Regelmässige Onlineschulungen, Rollenzuteilungen und die Erfassung der Daten in Theorie und Praxisübungen begleiten und beschäftigen uns zurzeit.



Wiedergewonnene Lebensqualität: zusammen im Garten ein Glacé geniessen

Über die elektronischen Patientendossiers wird in nächster Zeit sicher noch heftig diskutiert. Wir jedenfalls werden weiterhin darüber berichten.

GEGEN DAS ZUWENIG AN PFLEGEKRÄFTEN

In den letzten Monaten zierten Titel wie: «Wer wird uns im Alter noch pflegen?» oder «Wie lässt sich der Pflegenotstand lösen?» und viele weitere grosse Druckbuchstaben die Frontseiten bekannter Medien.

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 03. Juni, 15.30 Uhr, **Offenes Singen** mit Guido Schneider

Dienstag, 07. Juni, 12.00 Uhr, **Seniorenmittag im Fahrkafi** bitte telefonisch reservieren

Donnerstag, 09. Juni, 15.00 Uhr, **Filmnachmittag** mit Kurt Tischhauser

Dienstag, 21. Juni, 15.00 Uhr, **Musik mit einem Trio** aus dem Akkordeonclub Balgach

Freitag, 24. Juni, 14.30 Uhr, **Lotto-Nachmittag**, Spiel, Spass und Freude im Fahr



Die Kinder-Flamencotanzgruppe versinnbildlichte die Rückkehr des normalen (Nachpandemie-)Lebens

Ein Bericht des Obsan (Schweizerisches Gesundheitsobservatorium) prognostiziert, dass bis 2030 nicht weniger als 43 000 Pflegekräfte mit Tertiärabschluss fehlen. Es wird damit gerechnet, dass nur rund 29 000 Pflegefachpersonen in den nächsten zehn Jahren ausgebildet werden; somit zeichnet sich bereits jetzt ein ungedeckter Bedarf ab. Nur mit Schaffung von Ausbildungsplätzen, attraktiven Arbeitsbedingungen und entsprechender Entlohnung könnte der Mangel wohl abgewendet werden. In diesem Zusammenhang: Im

Jahr 2021 haben pro Monat rund 300 Pflegenden den Kassak frustriert an den Nagel gehängt. Die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF/FH (Höhere Fachschule/ Fachhochschule) zieht sich hin. Sie dauert nämlich nach dem EFZ-Abschluss (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) nochmals 3 bzw. 2 Jahre. Erst dann erhält jemand den Titel und gilt als tertiär ausgebildet. Insgesamt dauert es also für eine Lehrabgängerin bzw. einen Lehrabgänger 5 bzw. 6 Jahre bis das höchste Niveau erreicht ist.

Im Fahr stemmen wir uns gegen das Zuwenig an qualifiziertem Personal: Eben stehen die Lehrabschlussprüfungen an, und auch die Verträge für die neuen Lernenden ab Sommer 2022 sind glücklicherweise schon unterzeichnet. Ebenso ist der Ausbildungsverbund HF Rheintal (der aus 12 Heimen aus der Region von Thal bis Oberriet besteht) aktiv daran beteiligt, dass bereits ausgebildete Personen innert 2 bis 3 Jahren die tertiäre Ebene erreichen.

Martina Caimi-Künzler
Heimleiterin Fahr

VERSCHIEDENE STRASSEN- UND WERKLEITUNGSPROJEKTE WERDEN UMGESETZT

Für die leichtere Zugänglichkeit der bestehenden Wohnbauten und Neubauten in der Kirchenau wird die Erschliessungsstrasse angepasst. Nachdem der Kanton den in diesem Bereich liegenden Fussgängerüber-



Das «Innenleben» einer Strasse erfordert grossen Aufwand

gang im 2021 neu erstellt hatte, knüpft der Einlenker im Gesamtkonzept an jenen an.

In der Walzenhauserstrasse werden die Kanalisations- und Wasserleitungen ersetzt. Die entsprechenden Arbeiten laufen. Diese sind übrigens mit den dortigen weiteren Vorhaben koordiniert: Im Herbst soll die Strasse mit der neuen Bushaltestelle und dem Fussgängerübergang erstellt werden.

Die Sanierung der Alpstrasse und der unter ihrem Asphalt verlegten Werkleitungen wird auf dem Teilstück Alp- bis Säntisstrasse nach Pfingsten, also ab dem 7. Juni, umgesetzt. Begonnen wird beim Abzweiger Wiesenstrasse/Säntisstrasse. Je nach Baufortschritt sollten die Arbeiten im 2022, bei schlechten Wetterverhältnissen oder wegen anderer Widrigkeiten allenfalls erst im 2023 abgeschlossen sein.



Wenn das Wetter mitspielt, sollte diese Baustelle noch vor Ende Jahr der Vergangenheit angehören

Die Arbeiten im Auftrag des kantonalen Tiefbauamts für den Fussgängerübergang in der Hauptstrasse, Höhe Bildstrasse, beginnen ebenfalls nach Pfingsten am Dienstag, 7. Juni.

Ludwig Buob
Leiter Technische Betriebe

INTERNATIONALE BERATUNGSTAGE 2022 DER SVA ST. GALLEN

Ein Expertenteam mit Vertretern aus Berlin, Wien und St. Gallen berät ausländische Personen, die in der Schweiz leben und früher in Deutschland oder Österreich gearbeitet haben, aber auch Schweizer Versicherte, die in Deutschland oder in Österreich Versicherungszeiten erworben ha-

ben. Die Beratungen finden bei der SVA (Sozialversicherungsanstalt) St. Gallen, Brauerstrasse 54, an den folgenden Tagen von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.30 Uhr statt: Dienstag, 28. Juni (keine Beteiligung aus Österreich) und Mittwoch, 29. Juni

Die Beratungen sind kostenlos, eine Anmeldung (www.svasg.ch/kontakt/ 071 282 63 40) ist erforderlich.

Bitte nehmen Sie Ihre Rentenversicherungs-Unterlagen und Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

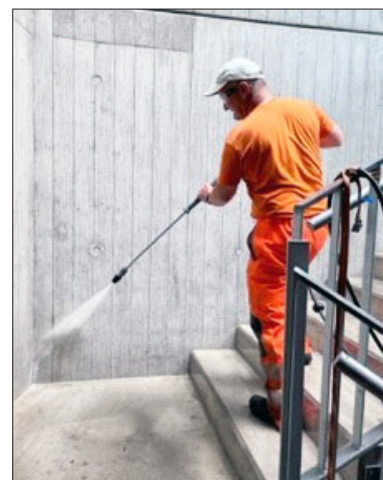
SERIE: UNUMGÄNGLICHE BAUAMTSARBEITEN (1)

Unsere BauämterInnen arbeiten wie kleine, unsichtbare Wichtel. Sie erledigen Arbeiten, die nur auffallen, wenn sie nicht gemacht sind. Wir haben uns deshalb entschlossen, eine kleine Serie zu veröffentlichen, die die Tätigkeiten des Bauamtes ein wenig aufzeigen soll. Beginnen möchten wir die Serie mit den Arbeiten, die im Frühjahr ausgeführt werden müssen. Kaum ist der Schnee geschmolzen, finden wir unsere Equipe kräftig am Instandstellen unseres langen Wanderwegnetzes. Hier gilt es, sicherheitsrelevante Korrekturen der Wegführung, die Kontrollen von Geländern, der Spielplätze im Wald, das Reinigen und Paratmachen der Grillstellen usw. vorzunehmen. Ebenfalls wird unser



Dank dem wackeren Einsatz der BauämterInnen klappt es im Dorf

Naturschutzgebiet im Eselschwanz überprüft und für die Saison vorbereitet. Sämtliche Wege mit Kiesbelag werden abgefahren und mögliche Löcher natürlich geflickt. Die Deckschicht aus Splitt wird bei den Wegen ergänzt oder erneuert. Die Reinigung des gesamten Strassennetzes wird im Frühjahr auch prioritär behandelt. So werden alle Strasseninseln abgedampft, gereinigt und falls nötig geflickt. Bei sämtlichen Strassenrändern werden die organischen Pflanzen auf natürliche Art entfernt (also ohne Vernichtungsmittel) und zwar so, dass der Strassenkörper keinen Schaden erleidet. Ebenfalls im Lenz (um ein wohl nur noch den Älteren bekanntes Wort zu gebrauchen) müssen die 13 Bäche, die durch unser Dorf fliessen, abgegangen und inspiziert werden. Dabei wird darauf geachtet, dass die Bachläufe nicht zu stark durch Sturm- und Altholz belastet sind, allfällig gefährliche Situationen werden sofort entschärft. Die Bachsämmler, die dafür sorgen, dass unsere eingedolten Bäche nicht kollabieren, weil sie sich mit Dreck, Steinen oder Ästen füllen, müssen geleert und gereinigt werden. Nur dank diesen Massnahmen vermögen wir sicherzustellen, dass die Frühjahrsgewitter sicher abgeleitet werden können.



Der letzte Winkel wird gereinigt

Natürlich gehören das wöchentliche Mähen der gemeindeeigenen Liegenschaften und Anlagen, das Leeren der Abfallkübel im Gemeindegebiet und das Auflesen (Littering) von Unrat ab dem Frühjahr zu den wöchentlich wiederkehrenden Arbeiten.

Ebenfalls ein nicht zu vergessender Teil sind die Hilfestellungen, die unsere BauamtsmitarbeiterInnen für unsere Vereine und für das gesellschaftliche Leben im Dorf ausführen. So sind bei allen Anlässen die benötigten Marktstände, WC-Anlagen, Abfallkübel usw. wie durch Zauberhand vorhanden.

Claudio Pallecchi, Bauverwalter

FINANZVERWALTUNG: STEPHANIE BRÄNDLE HEISST DIE NEUE KRAFT

Mit dem Eintritt von Stephanie Brändle ist das Team der Finanzverwaltung seit dem 1. Juni wieder vollständig. Sie unterstützt den neuen Leiter Finanzen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören sowohl die Finanz- als auch die Lohnbuchhaltung, das Führen von Stiftungsbuchhaltungen, die Ausbildung von Lernenden, interne Kontrolltätigkeiten (IKS), die Abrechnungen der Mehrwertsteuer und der Einkauf von Büromaterial, um nur die wichtigsten Arbeiten



aufzuzählen. Dank ihrer umfassenden Ausbildung im Finanzbereich hat sich Stephanie Brändle gegen 24 weitere Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt. Nach der Schule startete sie mit einer Ausbildung zur Kauffrau. Dann wechselte sie den Fachbereich und absolvierte eine weitere Lehre als Hochbauzeichnerin. Schliesslich kehrte sie zu den beruflichen Wurzeln im kaufmännischen Bereich zurück. Der fachspezifischen Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen folgte ein höherer Lehrgang mit dem Ziel, den Fachausweis im Finanz-

und Rechnungswesen zu erlangen. Gemeindebehörde und Gemeindeverwaltung sind erfreut, dass sie eine längere Suche mit der Verpflichtung einer bestens für diese Aufgaben gerüsteten Frau abschliessen konnten. In ihrer Freizeit beschäftigt sich Stefanie Brändle mit Kulturen und verbindet diese Interessen gerne mit Reisen und Fotografieren. Wir hoffen, Stephanie Brändle gefällt die Arbeit auf unserer Verwaltung und dass sie sich wohl fühlt bei ihren neuen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Felix Tobler, Gemeinderatsschreiber

DIE BIBLIOTHEK, DER TREFFPUNKT FÜR DIE JÜNGEREN UND FÜR DIE ÄLTEREN

In der Pandemie war es in den Räumen neben dem Perron 1 eher trist. Jetzt herrscht ein buntes Treiben. Die verschiedensten Leute geben sich ein Stelldichein. In Bälde werden überdies die SiegerInnen des Buchzeichenwettbewerbs ermittelt.

In der Woche nach den Frühlingsferien waren alle Mädchen und Knaben, die im ersten Kindergarten sind, mit ihren Eltern in unser Medienzentrum eingeladen. Sie schnupperten also das erste Mal offiziell Bibliotheksluft. Alle Kinder durften sich ein Buch aussuchen, welches sie selbst ausleihen und mit nach Hause nehmen konnten.

Ab jetzt bis zum 20. Lebensjahr können sie die Bibliothek St. Margrethen kostenlos nutzen und die Welt der Medien entdecken.

Das Fahr zu Besuch Ende April durften wir nach einer langen Pause BewohnerInnen des Alters- und Pflegeheims bei uns willkommen heissen. Bei einer Geschichte über das Sammeln von Blumen und das Herstellen von Löwenzahnhonig, erzählt von Arianna Crameri-Giger, wurden Erinnerungen wach. In einer gemütlichen Runde wurde darüber gesprochen, was man früher alles gesammelt, eingekocht und verwertet hat. Nach einem feinen Zvieri mit Zopf und Löwenzahnhonig wurde gestärkt der Heimweg angetreten.

Über 300 Lesezeichen Die Schülerinnen und Schüler aus unserem Dorf gestalteten im Rahmen eines Wettbewerbes (siehe Mai-Ausgabe, Seite 5) über 300 äusserst kreative Lesezeichen für die Bibliothek. Die eingereichten Entwürfe wurden in die drei Kategorien Unter-, Mittel- und Oberstufe aufgeteilt. – Pro Kategorie schafften es 10 Lesezeichen in die engere Auswahl. Sie wurden während eines Monats mittels Punktevergabe von der Kundschaft bewertet. Am Mittwoch, 22. Juni, um 14 Uhr, ist es soweit: Wir dürfen in feierlichem Rahmen die 6 GewinnerInnen bekannt geben und ihnen einen Preis überreichen.

Die Lesezeichen der GewinnerInnen werden gedruckt und zukünftig kostenlos in der Bibliothek abgegeben.

Das Wir in Fotos Margit Bartl-Frank hat mit Einheimischen und Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind, ein Fotokunstprojekt durchgeführt. Durch die künstlerische Partizipation der MigrantInnen und Einheimischen sollte ein kollektives Miteinander, ein Dialog entstehen.



Ihrer Premiere in der Bibliothek sehen die ErstkindergärtlerInnen mit Ungeduld entgegen



Die SeniorInnen aus dem Fahr plauderten auch über das Sammeln von Einmachbarem

Ziel ist es, Standpunkte aufzubrechen und gegenseitiges Verständnis zu bilden.

In den Fenstern der Bibliothek und der Fachstelle für Gesellschaft werden ab Ende Juni Fotografien dieser Wanderausstellung zu sehen sein, die bei diesem Fotokunstprojekt von den MigrantInnen aufgenommen wurden. Vorgängig erhielten diese fünf Aufgaben, die sie zur Fotoaufnahme inspirieren sollten, wie Margit Bartl-Frank mitteilt.

Nicole Schmitt und Caroline Jakob

TERMINE

Die zwei nachstehend genannten Anlässe werden in der Bibliothek im Bahnhof durchgeführt.

Krabbelgruppe Montag, 20. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr, Mü/Vä-Beratung (ohne Voranmeldung)

Lesezeichenwettbewerb Mittwoch, 22. Juni, 14.00 Uhr, Gewinnübergabe

MUSIKSCHULE BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN ZUM MITMACHEN

Ob jünger, ob älter, ob SchülerIn oder nicht – das Angebot der Musikschule Am Alten Rhein MSAAR ist so umfassend, dass fast jedermann sich kompetent unterrichten lassen kann. An verschiedenen Konzerten kann man sich auch von der Qualität der Lehrgänge überzeugen.

Für alle, die noch unentschlossen waren oder sich etwas gar viel Zeit liessen, gibt es eine gute Nachricht: Wer versäumt hat, sich rechtzeitig zum Instrumental- oder Gesangsunterricht anzumelden, kann dies noch bis zum 10. Juni nachholen. Anmeldung über WWW oder ans Sekretariat.

Gelungen Dem Zwerglikonzert am Infoabend der Musikschule in der Oberstufe Rheineck war ein voller Erfolg beschieden. Zahlreiche Eltern besuchten mit ihrer Jungmannschaft die Präsentationen der Instrumente. Eröffnet wurde der Anlass von den Kindern der Musikalischen Grundschule aus Rheineck, St. Margrethen und Thal. Ein weiterer Höhepunkt war dann das Zwerglikonzert, wo die Jüngsten der Musikschule mit tollen Beiträgen das in grosser Zahl anwesende Publikum begeisterten.

Kaleidoskop Am Mittwoch, 8. Juni, spielen SchülerInnen aus St. Margrethen im Schulhaus Wiesenau ein abwechslungsreiches Programm; sie freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Jahreskonzert An diesem treten am Samstag, den 11. Juni, im evangelischen Kirchgemeindehaus Thal die talentiertesten SchülerInnen der Musikschule auf. Wie immer sind auch Ensembles vertreten und präsentieren die Ergebnisse der Probenarbeit im letzten Semester.

Bläsergruppen in Thal Die beiden Bläsergruppen der regionalen Musikvereine und der Musikschule treten am Freitag, den 17. Juni, auf dem Hengetenplatz in Thal auf. Unter der Leitung von Bruno Ritter haben die Beginnerband und die Young Harmonists ein unterhaltsames Programm einstudiert.

Infos für neue Eltern Für alle Eltern, die zum ersten Mal Kinder an der Musikschule haben, lädt der Schulleiter zu einer Informationsveranstaltung ein, und zwar am Montag, den 20. Juni, in die Aula der Oberstufe Rheineck. Mit dem ersten Kind an der Musikschule stellen sich erfahrungsgemäss viele Fragen. Wie funktioniert die Stundenplanung, was ist beim Üben zu beachten und wo erhalte ich Unterstützung bei der Instrumentenbeschaffung? Diese und viele andere werden kompakt innerhalb einer Stunde beantwortet.

Stufentests Die Musikschulen Mittelhaut und Am Alten Rhein führen wieder gemeinsame Stufentests durch. Knapp 100 MusikschülerInnen beteiligen sich in diesem Jahr an den freiwilligen Tests, die am Samstag, den 25. Juni, in Heerbrugg stattfinden werden. An dem Gemeinschaftsprojekt der Musikschulen Am Alten Rhein und Musik im Zentrum können sämtliche Instrumental- und

VokalschülerInnen teilnehmen. Ziel ist es, ihnen eine Standortbestimmung zu ermöglichen und sie zum konzentrierten Üben zu motivieren. Für die Teilnehmenden ist dies verbunden mit einem kleinen Vorspiel und einem Theorieparcours. Um auch SolistInnen, die eine Begleitung benötigen, gerecht zu werden, stehen professionelle Klavierbegleiter zur Verfügung. Allen, die den Test bestanden haben, wird mit dem Diplom ein kleines Präsent überreicht.

Speziell für Zweitklässler Musik in einer kleinen Gruppe zu lernen macht sehr viel Spass und ist für Mädchen und Knaben äusserst motivierend. Dem trägt das Angebot «Kleingruppenunterricht für Zweitklässler» Rechnung. Die Gruppenstärke beträgt je nach Anmeldungen zwischen vier und sieben Kindern, die Lektionen dauern 60 Minuten und finden wöchentlich nach dem Ferienplan der Schulgemeinde statt. Falls sich genügend Kinder in einem Schulhaus melden, kann der Unterricht dort stattfinden. Ein weiterer Vorteil ist der äusserst günstige Preis von nur Fr. 120.- pro Semester. Das Angebot «Kleingruppenunterricht für Zweitklässler» gilt nur für Kinder der zweiten Primarklassen, in Ausnahmefällen und nach Abklärung aber auch für jüngere. Detaillierte Infos zu den angebotenen Instrumenten finden Sie auf www.msaar.ch im Bereich Unterricht.

RhyContest, Bands on Stage Für den gemeinsamen Musikwettbewerb «RhyContest» aller Musikschulen im st. gallischen Rheintal und in Liechtenstein vom 19. November hat die Anmeldephase begonnen. Dieser Wettbewerb ist an das Spielniveau unserer MusikschülerInnen angepasst und soll ein positiver Ansporn zum Üben sein und den Teilnehmenden eine qualifizierte Rückmeldung der Jury geben. Die Anmeldung er-

Die Kinder der Musikalischen Grundschule beim Zwerglikonzert am Infoabend



folgt über die Lehrpersonen. – Ebenso können sich Musikschulbands für eine Teilnahme am Bandtreffen «Bands on Stage» am 20. November in Werdenberg bewerben. Auch dieser Event wird von der Musikschule Am Alten Rhein mitorganisiert.

Musiklernen im Abo Wer nicht regelmässig jede Woche eine Lektion wünscht, der oder dem kommt ein 5er- oder ein 10er-Abo bestimmt entgegen. Beim Abounterricht werden die einzelnen Stunden individuell mit der Lehrerin, dem Lehrer vereinbart, was insbesondere für Berufstätige und Wiedereinsteiger ideal ist. Dieses Angebot gilt für alle, die nicht mehr in der obligatorischen Schule sind und kann jederzeit gebucht werden. Weitere Infos unter www.msaar.ch/unterricht/abo/.

Gemeinschaftskonzert mit Goldach Ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis boten die SchülerInnen der Musikschulen Am Alten Rhein und Rorschach-Rorschacherberg zusammen mit dem Kammerorchester Goldach beim Gemeinschaftskonzert im evang. Kirchgemeindehaus Thal.

Zuerst spielte das Kammerorchester die Suite für Streicher des englischen Starkkomponisten John Rutter, die auf Volksliedern aus England und Schottland basiert, gefolgt von der hochromantischen Streicherserenade des russischen Komponisten Vasily Kalinnikov. Dann wurde das Orchester nahezu verdoppelt und gemeinsam mit den jungen MusikschülerInnen an Geige, Cello und Kontrabass gab es schwungvolle, dramatische und romantische Highlights der Filmmusik unter anderem aus Chronicles of Narnia, Romeo and Julia sowie Avengers. Als Dank für den begeisterten Applaus spielte das fast 30-köpfige Orchester dann noch Themen aus Fluch der Karibik.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Kaleidoskop Mittoch, 8. Juni, 18.30 Uhr, Schulhaus Wiesenau



Das haben die MusikschülerInnen während Corona sehr vermisst: der gemeinsame Auftritt

Jahreskonzert Samstag, 11. Juni, 18.30 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus Thal

Bläsergruppen Freitag, 17. Juni, 18.30 Uhr, Hengetenplatz, Thal

Infos für neue Eltern Montag, 20. Juni, 19.00 Uhr, Aula der Oberstufe, Rheineck

Stufentests Samstag, 25. Juni, Heerbrugg

RhyContest, Bands on Stage 19. resp. 20. November, Anmeldefrist läuft

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG UND CHINDERHUS RÄGEBOGÄ ZEIGTEN IHRE RÄUME

Der 14. Mai war ein besonderer Tag für die schulergänzende Betreuung und das Chinderhus Rägebogä. Eltern



Ballone als Wegweiser zum Betreuungsangebot der schulergänzenden Betreuung

mit ihren Kindern hatten mit dem Tag der offenen Tür von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr die Gelegenheit, das Betreuungsangebot der beiden Institutionen kennenzulernen und einen Einblick in den Hortalltag zu erhalten. Auffällige Ballone mit den Logos der Schule St. Margrethen und des Chinderhus` Rägebogä dienten als Wegweiser zu den beiden Institutionen. Schon kurz nach der Eröffnung erschienen die ersten Eltern mit ihren Kindern und nutzten die vielen verschiedenen Angebote. So konnten sich die Kinder schminken lassen, das Märchen «Die Prinzessin auf der Erbse» anschauen oder ihrer Kreativität beim Modellieren freien Lauf lassen.

Auch die Eltern kamen nicht zu kurz. Bei einem Rundgang hatten sie die Gelegenheit, die Räume des Chinderhus` Rägebogä und der

schulergänzenden Betreuung zu begutachten. Kaffee und Kuchen luden zum Verweilen ein und trugen dazu bei, dass Eltern und Betreuungspersonen sich näher kennenlernten und austauschten.

Mütter und Väter, die den Tag der offenen Tür verpassten oder noch Fragen haben, sollen sich bitte an die Präsidentin des Chinderhus` Rägebogä oder an die Leiterin der schulergänzenden Betreuung wenden:

Chinderhus Rägebogä, Silvia Steingruber, Präsidentin, praesidium@raegebogae-stmargrethen.ch, Tel. 071 222 70 17

Schulergänzende Betreuung, Sara Dobrica, Leitung SEB, Tel. 077 448 67 94, sara.dobrica@schulestm.ch

Sara Dobrica

Leiterin schulergänzende Betreuung



WIESENAU: VIELE NEUE PFLANZEN KÜNDIGEN DEN BALDIGEN ABSCHIED AN



Die 6. Klassen der Wiesenau pflanzten eine Hecke auf der Ostseite des Neubaus

Jede Sechstklässlerin, jeder Sechstklässler gräbt kurz bevor sie oder er wegen des Übertritts in die Oberstufe dem Schulhaus Wiesenau adieu sagt, dort ein Loch in die Erde. Darin wird eine Pflanze gesetzt, die an die Ehemalige resp. den Ehemaligen erinnert. Das war heuer auch so; vier berichten, wie ihnen die Arbeit gefallen hat.

Lejla und Melina Unser Ziel war es, uns mit einer Pflanze zu verewigen. Dies wurde von den 6.-Klässlern in der KUWi (Kinder-Uno-Wiesenau)

gewünscht. Am 27. April konnten wir das Pflanzenprojekt dann durchführen. Zuerst haben wir von den Lehrpersonen eine Instruktion bekommen, wie man das Loch am besten gräbt und wie tief es sein muss, danach durften wir beginnen. Wir konnten zwischen einheimischen Sträuchern einen aussuchen und für den Strauch einen perfekten Platz suchen. In kleinen Gruppen haben wir dann begonnen zu graben. Dabei hatten wir ein paar nervige Dinge gefunden, die uns viel Zeit gekostet haben beim Ausgraben, wie Steine, Würmer, Lehm, Plastik, Scherben, Holz. Als wir das Loch endlich gegraben hatten, ging das restliche Einpflanzen sehr schnell. Wir mussten danach noch den Dünger aus Hornspänen reinstreuen, der übrigens sehr stank, weil er ein tierisches Produkt ist. Danach mussten wir das Loch zumachen und es noch bewässern. Einige haben ihre Pflanzen mit einem Steindamm dekoriert. Die, die wollten, konnten noch eine zweite Pflanze einpflanzen. Am Schluss haben wir noch alles aufgeräumt und unsere Schuhe geputzt. Die Stimmung war grösstenteils lustig und spannend.

Falls jemand Interesse hat, unsere «Superpflanzen» zu bewundern: Sie

stehen beim Schulhaus Wiesenau hinter dem Neubau.

Joel und Janoah Das Pflanzen der Sträucher ist die Verewigung der 6.-Klässler Wiesenau, weil wir nach den Sommerferien in die Oberstufe gehen. Vor dem Einpflanzen haben wir Tipps und Inputs bekommen, wie man ein Loch für die Pflanze gräbt, wie man den Steinen entgeht und noch vieles mehr. Die Stimmung war sehr motivierend, weil wir es kaum erwarten konnten loszulegen. Nachdem wir unsere Sträucher ausgesucht hatten, haben wir sie eingepflanzt. Beim Graben des Lochs sind wir auf Steine, Plastik, Holz, Scherben und Lehm getroffen, das hat genervt. Als wir die Pflanzen bewässert hatten, wurden sie dekoriert. Wenn jemand eine eingepflanzt hatte, musste er einen Damm bauen, damit beim Giessen das Wasser nicht abläuft, sondern an die Wurzeln geht. Es war erstaunlich, wie lange man gebraucht hat, um eine Pflanze einzusetzen. Die Arbeit hat uns allen Spass gemacht, und die Stimmung war positiv. Das Nervende am Schluss war, alles aufzuräumen. Die KUWi hat unserem Vorschlag, uns zu verewigen, zugestimmt. Ein grosses Dankeschön an die KUWi.

UNTERRICHT FÜR DIE FLÜCHTLINGSKINDER AUS DER UKRAINE

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine sind die ersten Flüchtlinge bei uns angekommen, darunter ein grosser Anteil schulpflichtiger Kinder. Deren Anzahl stieg rasch an; ebenso rasch wurden Lösungen für ihren Unterricht erarbeitet und installiert. Mitte Mai lernten 18 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine bei uns. Die Kinder der Mittel- und Oberstufen wer-

den an drei Vormittagen pro Woche in einer Integrationsklasse intensiv in Deutsch beschult, die kleineren Kinder an zwei Vormittagen, ebenfalls in einer Integrationsklasse. An den übrigen Halbtagen besuchen sie zusammen mit den anderen Schülerinnen und Schülern aus dem Dorf den Unterricht in den jeweiligen Regelklassen. Die Schule ist überzeugt, dass sie mit dieser Kombination sehr rasch integriert werden und unsere Sprache erlernen können. Im Übrigen ist so sichergestellt, dass die Flüchtlingskinder, sollten sie längerfristig hierbleiben, in der Folge vollständig

in die Regelklassen integriert werden könnten. Bereits wurde eine junge Ukrainerin als Klassenassistentin eingestellt; sie hilft den Klassenlehrpersonen im Regelunterricht. Der Schurat ist dankbar für die grosse Unterstützung und das riesige Engagement seitens der Lehrpersonen und der beiden Lehrerinnen der Integrationsklassen. Da davon auszugehen ist, dass nach den Sommerferien weitere Flüchtlingskinder in unserem Dorf beschult werden, laufen aktuell die Vorbereitungen für die Massnahmen im neuen Schuljahr.

Der Schurat



DEUTSCHUNTERRICHT MIT MITSPRACHERECHT IN DER INTEGRATIONSKLASSE

Durchmischer könnte es kaum in einem Schulzimmer sein. Es wird zwischen Deutsch, Englisch und Ukrainisch hin- und hergesprungen, die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 10 und 17 Jahren alt, ihre Anzahl erhöhte sich innert kürzester Zeit von 5 auf 10.

An drei Vormittagen pro Woche werden aktuell 9 Schülerinnen und Flüchtlingskinder aus der Mittel- und Oberstufe intensiv in Deutsch unterrichtet. Der Inhalt richtet sich stark nach dem benötigten Alltagswortschatz. Deshalb werden mathematische Begriffe früher beigebracht als Tiernamen, da die Kinder in der übrigen Zeit bereits den Unterricht in den Regelklassen besuchen. Die ukrainischen Kinder zeigen eine sehr hohe Lernbereitschaft und gestalten aktiv den Unterricht mit, indem sie Fragen und Wünsche einbringen. Vereinzelt gibt es aber

Kinder, die abwesend wirken. Man kann spekulieren, dass sie ihre jetzige Situation oder Vergangenes noch nicht verarbeiten konnten. In diesen Situationen ist Fingerspitzengefühl gefragt. Zum Glück herrscht unter den ukrainischen Kindern eine grosse Solidarität und sie unterstützen sich gegenseitig.

Zu den Herausforderungen gehören die schwankenden beziehungsweise steigenden Schülerzahlen und dass etwaige frisch Eintretende wieder bei null beginnen, was die deutsche Sprache angeht. Entsprechend sind die Neuen tendenziell überfordert und die anderen werden durch das verlangsamte Unterrichtstempo ausgebremst. Eine grosse Herausforderung für die Kinder aus der Ukraine ist der Wechsel von der ihnen bekannten kyrillischen Schrift in unsere. Die Schülerinnen und Schüler ab circa 12 Jahren kommen relativ gut

damit zurecht, da sie schon einige Jahre Englischunterricht in ihrer Heimat hatten und dadurch die Buchstaben kennen. Ausserdem ist die kyrillische Handschrift ganz anders was den «Schwung» angeht; folglich sind alle sehr langsam im Schreiben. Abschliessend bleibt zu sagen, dass es grosse Freude macht, die ukrainische Gruppe zu unterrichten und Teil eines dynamischen, kooperativen Unterrichts zu sein und die grossen Fortschritte und Erfolgserlebnisse miterleben zu dürfen. Was die Eigenmotivation angeht, können sich viele schweizerische Schülerinnen und Schüler eine Scheibe abschneiden.

Joana Bentivoglio
Oberstufenlehrperson

WIESENAU: FÄSCHT UND TAG DER OFFENEN TÜR IM ERWEITERUNGSBAU AM 24. JUNI

PROGRAMM

17.00 Uhr, Öffnung der Festwirtschaft und der Spielangebote

17.30 Uhr, Führung Ausstellung «Waldlinge»

18.00 Uhr, Eröffnung Fest und kurze Ansprache

18.30 Uhr, Führung und Besichtigung Neubau

19.30 Uhr, Führung Ausstellung «Waldlinge»

20.30 Uhr, Führung und Besichtigung Neubau

22.30 Uhr, Ende der Veranstaltung

Die Arbeiten zur Erstellung des Erweiterungsbaus Wiesenau sind seit geraumer Zeit abgeschlossen, der alte Kindergarten ist abgebrochen. Sowohl die Kindergärten im Erdgeschoss des Neubaus als auch die Räumlichkeiten im Obergeschoss erfreuen sich grosser Beliebtheit bei den Mädchen und Knaben. Aufgrund der Coronapandemie musste auf die für Herbst 2021 vorgesehene Einweihung verzichtet werden. Jedoch ist es dem Schulrat und der Baukommission ein grosses Anliegen, das neue Schulgebäude in der Wiesenau allen zu zeigen. Deshalb wird das traditionelle «Wiesenau-Fäscht» erweitert und gleichzeitig ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, am Freitag, 24. Juni, am Wiesenau-Fäscht teilzunehmen und den Neubau zu besichtigen.

Schulrat
Baukommission Wiesenau



Im Wiesenau steigt bald das Fäscht gleichen Namens, und alle sind eingeladen, den Erweiterungsbau einem genauen Augenschein zu unterziehen

KLASSENORGANISATION FÜR DAS SCHULJAHR 2022/2023

Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr 2022/2023 konnte abgeschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler haben nach den Sommerferien am Montag, 15. August 2022, ihren ersten Schultag.

KINDERGARTEN

An diesem Montag haben 77 Kinder ihren ersten Tag im Kindergarten. Zusammen mit den 62 Kindern des 2. Kindergartens werden sie in sieben Kindergartenabteilungen unterrichtet. Die insgesamt 139 Kinder werden im Kindergarten Fahr in drei und im Erweiterungsbau Wiesenau in vier Abteilungen beschult. Jede Abteilung wird mit rund 20 Kindergartenkindern geführt.

PRIMARSTUFE

64 Kinder starten am Montag, 15. August 2022 in die 1. Klasse.

Mit den entsprechenden Zuzügen innerhalb dieses Schuljahres werden in den jetzigen 1. Klassen im Schuljahr 2021/2022, welche in drei Klassenzügen geführt werden, über 70 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Diese Klassenzahlen bewegen sich über der vorgegebenen Bandbreite. Deshalb hat der Schulrat entschieden, nach den Sommerferien diese Klassen zu entlasten und

diesen Jahrgang in vier Klassen zu beschulen, wovon je zwei 2. Klassen in der Wiesenau und im Rosenberg geführt werden. Mit dieser zusätzlichen 2. Klasse sinken die Zahlen wieder auf rund 18 Kinder pro Klasse. In der Schuleinheit Wiesenau werden die 1. – 5. Klassen doppelt und die 6. Klasse einfach geführt. Die Schülerinnen und Schüler werden in insgesamt elf Primarklassen und vier Kindergartenabteilungen in der Wiesenau unterrichtet.

Im Schulhaus Rosenberg werden zwei 2. Klassen sowie zwei 6. Klassen untergebracht. Die 1., 3., 4. und 5. Klasse werden im Rosenberg einfach geführt. Weiterhin werden im Schulhaus Rosenberg das Einschulungsjahr sowie die beiden Kleinklassen auf der Primarstufe angeboten. Die Schuleinheit Rosenberg beherbergt somit acht Regel- und drei Kleinklassen auf der Primarstufe und drei Kindergartenabteilungen im Fahr.

OBERSTUFE

Per August 2022 treten insgesamt 52 Kinder aus den drei 6. Klassen in die Oberstufe über. Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei 1. Sekundarklassen und einer 1. Realklasse unterrichtet. Ein Jugendlicher aus der 1. Kleinklasse der Oberstufe kann, aufgrund seiner überdurchschnittli-

chen Leistungen, in die 1. Realklasse wechseln. Die Klassenbestände bewegen sich bei je ca. 13 Schülerinnen und Schülern in den 1. Sekundarklassen sowie bei leicht über 20 Lernenden in der 1. Realklasse. 2 Kinder treten in eine Talentschule über.

Die beiden 2. Sekundarklassen werden mit je rund 19 Schülerinnen und Schülern in das neue Schuljahr starten. In den beiden 3. Sekundarklassen werden total 35 Jugendliche beschult. Die Klassen der 2. und 3. Real werden voraussichtlich je ca. 13 Lernende umfassen. Der Kleinklasse der Oberstufe werden voraussichtlich 12 Jugendliche zugeteilt.

Ab August 2022 wird in der Oberstufe der Niveauunterricht in Englisch umgesetzt. Die drei Niveaugruppen: g (grundlegende Anforderungen), m (mittlere Anforderungen) und e (erhöhte Anforderungen) werden in jedem Oberstufenjahr angeboten. Mit der Einführung dieses Englischangebots ergibt sich eine bessere Durchlässigkeit zwischen den Schultypen (Sekundar- und Realschule sowie Kleinklasse). Insgesamt werden gut 70% der Oberstufenschülerinnen und -schüler das mittlere bzw. das erhöhte Niveau besuchen.

Die Eltern wurden über die Klassen-zuteilung ihres Kindes im Mai 2022 informiert.

Der Schulrat

GUMMIBOOT FAHREN – SICHER BÖÖTLN AUF DEM FLUSS



Böötlen liegt in der Schweiz im Trend. Aare, Rhein und Rhone laden an schönen Sommertagen zum Gummibootfahren ein. Aber: Flüsse sind unberechenbar. Mit den folgenden

Sicherheitsvorkehrungen wird das Unfallrisiko minimiert:

Rettungsweste Nur gerade 12% der Böötlerinnen und Böötler tragen auf Flüssen eine. Gute Westen drehen

Personen im Wasser automatisch auf den Rücken. Sogar wer ohnmächtig ist, hat dadurch freie Atemwege.

Auf Alkohol und Drogen verzichten

Wer ein Boot führt oder sich daran beteiligt, muss fahrtüchtig sein. Das kühle Bier also besser auf nach der Fahrt verschieben.

Manövrierfähig bleiben Boote niemals zusammenbinden.

Personen nie festbinden Kinder, die mit einer «Leine» am Boot befestigt sind, werden unter Wasser gezogen, wenn das Boot kentert und irgendwo hängen bleibt. Kinder – und auch

Erwachsene – deshalb nie am Gummiboot festbinden.

Schutz vor Hitze und Kälte Sonnenschutz nicht vergessen und nicht zu lange im kalten Wasser bleiben. Unterkühlung kann zu Muskelkrampf führen.

Sich über den Fluss informieren

Gute Kenntnisse der Gewässer sind unabdingbar. Klären Sie vor der Fahrt ab, wo sie gut ein- und aussteigen können und informieren Sie sich über die verschiedenen Flussabschnitte.

BfU

Bundesamt für Unfallverhütung, Bern

TRAGENDE FUNDAMENTE FÜR DIE ABTEILUNG GESELLSCHAFT SIND GELEGT

Ihre strategische Ausrichtung beeinflusst die Tätigkeiten der Fachstelle Gesellschaft mitsamt ihren Fachbereichen. Die dazu notwendigen Grundlagenpapiere sind erarbeitet, und für die Legislatur 2021 bis 2024 wurden ein entsprechender Massnahmenplan erstellt und die Ziele gesetzt.

Standort Der Arbeitsplatz der Fachstelle Gesellschaft befindet sich nach wie vor im Familien- und Begegnungszentrum BiB im Bahnhof am Gleis 1. Sie teilt ihr Büro mit der Sozialberatung und der Offenen Jugendarbeit und bewirtschaftet dort ihre Regeltermine mit den Fachbereichen, dem BiB und dem Netzwerk. Im direkten Austausch begegnen sich die Themenbereiche Jugend, Integration, Familie und Soziales vor Ort. Dies führt zu schnellen Problemlösungen, zur effizienten Nutzung von Synergien oder weiterführendem Informationsfluss. Die Beteiligten unterstützen sich gegenseitig. Dies ist ein Gewinn für die gesamte Abteilung.

Jugendarbeit, Schulsozialarbeit Mit den beiden Fachbereichen – auserschulische Offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit – wurde das gemeinsame Selbstverständnis der Zusammenarbeit, das sich aus den Zielsetzungen der Kommissi-

on ableitet, weiterentwickelt. Die Schnittstellen sind geklärt, und eine dynamische Teamarbeit hat Fahrt aufgenommen.

Die Bedarfsanalyse für die Offene Jugendarbeit, die in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Ostschweiz Ost erstellt wurde, war Ende Mai abgeschlossen. Nun wird die bedarfsgerechte Konzeptionierung der Offenen Jugendarbeit innerhalb der Fachstelle Gesellschaft ausgearbeitet; eine erste Entscheidungsgrundlage wird der dafür zuständigen Kommission im September vorgelegt.

BiB Die Frequenzierung der Angebote im Bereich Integration, Familie und Soziales hat zugenommen. Die Vernetzung mit kantonalen und regionalen Stellen funktioniert sehr gut. Wir werden im «Direkt» auf die einzelnen Dienstleistungen genauer eingehen. In dieser Ausgabe präsentieren wir einen Ratgeber und Deutschkurse.

Neue Broschüre Zusammen mit dem Kantonalen Amt für Integration und Gleichstellung wurde eine Broschüre lanciert. Leicht verständliche Bilder mit den wichtigsten Informationen zu unserer Gemeinde erleichtern das erste Zurechtfinden in der Schweiz. Wir haben sie für St. Margrethen angepasst und sie wird ab Mitte Mai in den Begrüssungsgesprächen



An der Quartierschule werden wichtige deutsche Wörter auf Papierbögen eingängig illustriert

zum Einsatz kommen. Sie finden die Broschüre auf der Homepage des BiB (<https://bib-online.ch/angebote/integration/begrueessungsgespraech/>).

Deutschkurse St. Margrethen ist in der glücklichen Lage, dass die Deutschkurse der Quartierschule SBI unter einer kompetenten Leitung sorgfältig gepflegt wurden. So konnten wir umgehend auf die Nachfrage eines Basiskurses für Flüchtlinge reagieren.

Noemi Rohner
Leitung Fachstelle Gesellschaft

ILONA DÖLLE HAT IHR BERUFSLEBEN ABGESCHLOSSEN

Seit dem 1. Januar 2018 arbeitete Ilona Dölle im Fahr als Pflegefachperson in der Wohngruppe Dachgarten. Wie sich leicht ausrechnen lässt, brachte sie bei



ihrem Antritt bei uns viel Berufserfahrung mit, und sie war deshalb eine grosse Bereicherung für das Team. Ihre empathische Haltung und ihr stets offenes Ohr für die Anliegen der Bewohnenden machten sie für das Fahr wichtig. Selbst wenn es mal turbulent wurde, es Personalausfälle gab oder alle gleichzeitig etwas von ihr wollten – Ilona behielt einen ruhigen Kopf und löste die Herausforderungen der Reihe nach. Neben der Arbeit im Alters- und Pflegeheim gehörte ihre Aufmerksamkeit ihrem Vierbeiner. Ihr Lab-

rador begleitet sie auch in ihrem Leben als Pensionierte, und er geniesst bestimmt die Zuwendung und die neu gewonnene Zeit, die «Frauchen» jetzt für ihn hat. Die erfahrene Pflegefachfrau wird uns fehlen. Sie wird allen im Fahr in bester Erinnerung bleiben. Wir sagen vielen Dank für die geleistete Arbeit und die Einsätze zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner, wünschen das Beste und viel Freude.

Martina Caimi-Künzler

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 3347, Bahnhofplatz, mit Büro- und Lagergebäuden und 5184 m² Boden; Rhy Immobilien AG, in Altstätten, und Rheintal Invest AG, in Balgach, an BHG Immobilien AG, in Rheineck

Grundstück Nr. 1617, Walzenhauserstrasse 23/25, mit Dreifamilienhaus und 890 m² Boden; Ramadani Kjaill und Ramadani Fadile, in St. Margrethen (ME zu 1/2), an Hadom Gastro Betriebe AG, in Widnau

Grundstück Nr. 2271, Hauptstrasse 62, mit Mehrfamilienhaus und 893 m² Boden; Brassel Jakob, Erben-gemeinschaft, in St. Margrethen, an Nirmo AG, in Herisau

1/3-Miteigentumsanteile an StWE-Grundstück Nr. 7123, Rosenstrasse 12, 5 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ³²/1000) / StWE-Grundstück Nr. 7126, Rosenstrasse 12, Garagenplatz (WQ ¹/1000) / Grundstück Nr. 3247, mit Parkplatz und 14 m² Boden / Grundstück Nr. 3248, mit Parkplatz und 14 m² Boden; Del Tiglio Felice und Del Tiglio Francesca, in St. Margrethen (ME zu 1/2), an Del Tiglio Alessia, in St. Margrethen (neu ME zu je 1/3)

StWE-Grundstück Nr. 7252, Parkstrasse 1, Geschäftsstockwerk (WQ ¹⁰²/1000) / ME-Grundstück Nr. 9045, Parkstrasse 1, Garagenplatz (ME-Anteil 1/25) / ME-Grundstück Nr. 9047, Parkstrasse 1, Garagenplatz (ME-Anteil 1/25) / ME-Grundstück Nr. 9048, Parkstrasse 1, Garagenplatz (ME-Anteil 1/25); Phoenix Consulting and Trading AG, in Zug, an Sinici Orhan, in Rorschach

Grundstück Nr. 2795, Rosenstrasse 3, mit Einfamilienhaus und 636 m² Boden; Hosemann Sonja, in St. Margrethen, an Lanz Roman und Rhiner Sandra, in St. Margrethen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 605, Hauptstrasse 157, mit Dreifamilienhaus und 561 m² Boden; Altherr Willi, in Herisau, an Halimi Gazmend, in Thal

Grundstück Nr. 2873, Hauptstrasse 192, mit Wohn- und Geschäftshaus und 2450 m² Boden; Global Immobilien GmbH, in St. Gallen, an Ayas AG, in Wollerau

Grundstück Nr. 2873, Hauptstrasse 192, mit Wohn- und Geschäftshaus und 2450 m² Boden; MLC Immobilien AG, in Goldach, an Global Immobilien GmbH, in St. Gallen

Grundstück Nr. 2460, Alpstrasse 14, mit Mehrfamilienhaus und 816 m² Boden; R.P.F Immobilien AG, in Amriswil, an Kräutler Alain und Kräutler Edeltraud, in Abtwil (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2440, Neuwiesstrasse 26, mit Reiheneinfamilienhaus und 363 m² Boden; Frei Cyrille und Frei Beatrix, in Au (ME zu 1/2), an Lüchinger David (ME zu 2/3) und Feurstein Sabrina, in St. Gallen (ME zu 1/3)

Gesamteigentumsanteil von 1/4 am Grundstück Nr. 1996, Alp, mit 209 m² Boden; RIC Immobilien AG, in Steinach, an Industriegeleise-Konsortium St. Margrethen, einfache Gesellschaft, in St. Margrethen

Gesamteigentumsanteil von 1/4 am Grundstück Nr. 1996, Alp, mit 209 m² Boden; Industriegeleise-Konsortium St. Margrethen, einfache Gesellschaft, in St. Margrethen, an Huppenkothen Baumaschinen AG, in Oberbüren

1/2-Miteigentumsanteil an Grundstück Nr. 2150, Wittestrasse 4, mit Einfamilienhaus und 899 m² Boden; Busellato Birgit, in Au, an Busellato Mirko, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 1781, Ruderbach 38, mit Wohn- und Geschäftshaus und 1995 m² Boden; Bafina AG, in St. Margrethen, an Viva Home GmbH, in Flawil

StWE-Grundstück Nr. 7106, Rosenstrasse 12, 3 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ¹⁸/1000); Gruber Sonja, in Goldach, an TM4u GmbH, in Au

StWE-Grundstück Nr. 7027, Sonnmattstrasse 2, 4 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ¹²⁸/1000); Peric Rade, Peric Nina und Peric Slavica, in St. Margrethen (ME zu 1/3), an Ok Zeki, in Steinach

Grundstück Nr. 3411, Arthur-Scheyer-Strasse 10, mit Doppel-einfamilienhaus und 256 m² Boden; Fasa Immobilien AG, in Altstätten, an Sulejmani Dzavit (ME zu 1/2), Sulejmani Liman (ME zu 1/4) und Sulejmani Lemane (ME zu 1/4), in Heerbrugg

Grundstück Nr. 2903, Hörlistegstrasse 21, mit Einfamilienhaus und 316 m² Boden / Grundstück Nr. 2904, mit Garage und 36 m² Boden; Bauer Thomas und Bauer Esther, in St. Margrethen, an Dubielczyk Jerzy, in Altstätten

1/4-Miteigentumsanteil an StWE-Grundstück Nr. 7303, Fahrenstrasse 2, 4 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ¹²²/1000) / StWE-Grundstück Nr. 7307, Fahrenstrasse 2, Garagenplatz (WQ ⁶/1000); Arnaut Jahija, Erben-gemeinschaft, in St. Margrethen, an Arnaut Kemal, in St. Margrethen

1/4-Miteigentumsanteil an StWE-Grundstück Nr. 7303, Fahrenstrasse 2, 4 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ¹²²/1000) / StWE-Grundstück Nr. 7307, Fahrenstrasse 2, Garagenplatz (WQ ⁶/1000); Arnaut Bahira, in St. Margrethen, an Arnaut Kemal, in St. Margrethen (neu Alleineigentümer)

StWE-Grundstück Nr. 7108, Rosenstrasse 12, 4 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ²³/1000) / StWE-Grundstück Nr. 7135, Rosenstrasse 12, Garagenplatz (WQ ¹/1000); Berisha Prene und Berisha Pren, Erben-gemeinschaft, in St. Margrethen (ME zu 1/2), an Hajdaraj Teki und Hajdaraj Lushe, in Walzenhausen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2183, Bogenstrasse 1, mit Einfamilienhaus und 698 m² Boden; Suma Pietro und Suma Karin, in St. Margrethen (ME zu 1/2), an Suma Doris, in St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. 7093, Rosenstrasse 12, 3 1/2-Zimmer-Wohnung (WQ ¹⁸/1000) / StWE-Grundstück Nr. 7136, Rosenstrasse 12, Garagenplatz (WQ ¹/1000); Burtscher Eveline, in Wolfhalden, an Moosmann Andreas, in Widnau

Grundstück Nr. 2171, Bergsteigstrasse 3, mit Zweifamilienhaus und 1347 m² Boden; Widmer Peter, in Heiden, an Keller Susanne, in Frauenfeld

Grundstück Nr. 2788, Walzenhauserstrasse 41b, mit Landhaus und 2517 m² Boden; Alpha Rheintal Bank AG, in Au, an Paupers Sigfried und Waldner Eva, in A-Lustenau (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2970, Nebengrabenstrasse 25, mit Einfamilien-

haus und 706 m² Boden; Bosshart Emilia, in St. Margrethen, an Berthel Ines, in Mels

1/2-Miteigentumsanteil an Grundstück Nr. 2970, Nebengrabenstrasse 25, mit Einfamilienhaus und 706 m² Boden; Berthel Ines, in Mels, an Berthel Gianluca, in Mels
StWE-Grundstück Nr. 7510, Wiesenstrasse 6c, 4-Zimmer-Wohnung (WQ ⁸⁸/1000); Adili Mentor und Adili Mejreme, in St. Margrethen (ME zu 1/2), an Mustafa Abdulah, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 3409, Arthur-Scheyer-Strasse 6, mit Doppel-einfamilienhaus und 302 m² Boden; Fasa Immobilien AG, in Altstätten, an Krasniqi Arton und Krasniqi Minivere, in St. Gallen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 3321, Kornaustrasse 18a, mit Einfamilienhaus und 449 m² Boden; Christen Markus und Christen Gisela, in Arosa (ME zu 1/2), an Buzimkic Enes und Buzimkic Sajra, in St. Margrethen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2356, Alpstrasse 3a, mit Einfamilienhaus und 841 m² Boden; Kästli Franziska, Erben-gemeinschaft, in St. Margrethen, an Brülisauer Christian und Brülisauer Séverine, in St. Margrethen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 3408, Arthur-Scheyer-Strasse 4, mit Doppel-einfamilienhaus und 302 m² Boden; Fasa Immobilien AG, in Altstätten, an Avdiu Luigj und Avdiu Barije, in Rüthi (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 3407, Arthur-Scheyer-Strasse 2, mit Doppel-einfamilienhaus und 297 m² Boden; Fasa Immobilien AG, in Altstätten, an Avdiu Luigj und Avdiu Barije, in Rüthi (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2045, Neudorfstrasse 3, mit Einfamilienhaus, Geräteschopf und 993 m² Boden; Niederer Edith, in St. Margrethen, an Adili Mentor und Adili Mejreme, in St. Margrethen (ME zu 1/2)

BAUBEWILLIGUNGEN

Lärchenstrasse 9, Bruno Malinek, Neubau PV-Anlage

Unnothstrasse 20a, Martina und Stephan Oehry, Neubau PV-Anlage

Neudorfstrasse 29, Christian Sturzenegger, Neubau PV-Anlage

Unnothstrasse 20, Felix Tobler, Neubau PV-Anlage

Industriestrasse 13, Huppenkoth Baumaschinen AG, Neubau einer Werkhalle mit integriertem Bürotrakt

Industriestrasse 8, Glaubenszentrum St. Margrethen, Einbau von 2 Notausgängen und Aktualisierung des Brandschutzkonzeptes

Walzenhauserstrasse 1, ITW Ingenieurunternehmung AG, 98 Sitzplätze

im Restaurant und 36 Sitzplätze im Gartenrestaurant

Am Büel 2, Philipp und Angela Hutter, Neubau EFH mit PV-Anlage

Ringstrasse 2a, Bruno und Susanne Schlegel, Neubau PV-Anlage

Rosenstrasse 3, Roman Lanz, Anbau Doppelgarage

Landhausweg 12, Niederer Ralph Generalunternehmer AG, Neubau MFH

Kornaustrasse 23, i+R Wohnbau AG, Neubau MFH mit Tiefgarage

Hauptstrasse 68a, C Projekt AG, Pfahlfundation für Neubau MFH

Weiherweg 8, Zlatko und Amela Josipovic, Anbau gedeckter Sitzplatz

Neulandstrasse 18, Thomas und Sandra Kellenberger, Aufstockung EFH

ABSTIMMUNGSERGEBNISSE VOM 15. MAI 2022

Die StimmbürgerInnen von St. Margrethen befanden am 15. Mai 2022 über folgende Vorlagen:

Bundesebene:

- Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)
Ja-Stimmen: 343
Nein-Stimmen: 453
- Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)
Ja-Stimmen: 396
Nein-Stimmen: 410
- Bundesbeschluss vom 1. Oktober 2021 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnung (EU) 2019/1896 über die Europäische Grenz- und Küstenwache und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 1052/2013 und (EU) 2016/1624 (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands).
Ja-Stimmen: 558
Nein-Stimmen: 240

Kantonale Ebene:

- Kantonsratsbeschluss über den Bau des neuen Staatsarchivs des Kantons St. Gallen am Standort Waldau in St. Gallen und über einen Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der OST Ostschweizer Fachhochschule.
Ja-Stimmen: 474
Nein-Stimmen: 259

Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich über alle Vorlagen hinweg bei 31,8%

Der Gemeinderat

Agenda

WIR GRATULIEREN

Im Monat Juni gehen unsere Glückwünsche an folgende Personen:

Elsbeth Bandel-Hanselmann, Bahnhofstrasse, 7. Juni, 95 Jahre

Margrit Herzog-Lutz, Fahrstrasse, 4. Juni, 92 Jahre

Sophie Schönberger-Hofstetter, Schönaustrasse, 7. Juni, 92 Jahre

Irmgard Vorbürger-Loser, Fahrstrasse, 15. Juni, 92 Jahre

Eugen Keel-Zimmermann, Schachenstrasse, 11. Juni, 90 Jahre

Christina Gautschi-Gambihler, Kornastrasse, 12. Juni, 90 Jahre

Peter Senn-Bolli, Unnothstrasse, 12. Juni, 90 Jahre

Roswitha Herburger, Parkstrasse, 24. Juni, 90 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude.

BETREIBUNGSAMT AM 3. JUNI GESCHLOSSEN

Am Freitag, 3. Juni, bleibt das Betriebsamt infolge Weiterbildung der Mitarbeitenden den ganzen Tag geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

SPRUCH DES MONATS

Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.

Albert Einstein, 1879 - 1955, deutscher Physiker

BITTE MITTAGSRUHE EINHALTEN

Derzeit wird wieder rege gebaut, und wir stehen in der Hochblüte der Gartenarbeit. Bitte beachten Sie, dass werktags (inkl. samstags) zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr Mittagsruhe gilt. Diese ist einzuhalten. Laute Arbeiten sind in dieser Zeit untersagt.

Wir danken Ihnen für Ihr Mittun und für Ihr Verständnis. Die Ruhebedürftigen danken es Ihnen.

SCHIESSÜBUNGEN

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 2. Juni, 18.00 - 20.00 Uhr

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
Obligatorisches Programm
Samstag, 4. Juni, 10.00 - 12.00 Uhr
Obligatorisches Programm
Dienstag, 21. Juni, 18.30 - 20.00 Uhr

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis am Heldsberg, Tel. 071 744 21 66

Dr. Marita Hehl

Dr. Stefan Kainz

Dr. Jyrgal Kazakbaeva-Hämmerle

Dr. Sascha Nassri

07. Juni - 17. Juni

27. Juni - 30. Juni

22. Juni - 24. Juni

01. Juni - 03. Juni

Juni

Mo. 06.	Pfingstmontag Gemeinde geschlossen
Sa. 11.	Papier- und Kartonsammlung
Fr. 24.	Fäscht und Tag der offenen Tür, 17.00 Uhr, Schulhaus Wiesenau
Di. 28.	Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.00 Uhr
Di.	08.30 – 12.00 Uhr Nachmittags geschlossen
Mi./Do.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Fr.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
071 747 56 72
gemeinde@stmargrethen.ch
www.stmargrethen.ch
Rüesch AG
9424 Rheineck

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Druck:

Titelbild:

Kunstvoll gemähtes Margeritenfeld
neben dem Alters- und Pflegeheim Fahr